

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 37

Artikel: Arrangement
Autor: Wermut, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rend der Zeit, da ich mich berufshalber zweimal täglich in einem dieser Hamburger-Lokale, Sie wissen ja, zu verpflegen hatte. Das ist ja ein Wunder, dass da nicht viel mehr zu hungern anfangen!»

«Aber es braucht doch einen grossen Willen dazu? Weltrekordhalter wird man schliesslich nicht in einem Tag?»

«Nein, in 478 Tagen!»

«Wie meinen Sie das?»

«Ganz einfach, der alte Rekord meines ehrwürdigen alten indischen Kollegen, des Gurus Ganfrissgändheufti, steht eben auf 477 Tagen.»

«Mich erinnert, ehrlich gesagt, Ihr ganzes Unternehmen da ein wenig ans gute alte (Tingeltangel), aber Sie scheinen doch persönlich die sportliche Seite betonen zu wollen?»

«Das will ich meinen!»

«Gilt es denn bestimmte hungersportliche Regeln einzuhalten,

wird beispielsweise dieser Versuch hier offiziell kontrolliert?»

«Und ob! Wir sind zwar eine noch recht junge, an olympischen Spielen leider noch nicht anerkannte Disziplin, aber das Reglement ist schon sehr strikt. Was zum Beispiel die Kleidung betrifft, darf ich mich in diesen 478 Tagen nur in diesem Slip da zeigen –.»

«Er steht Ihnen sicher ausgezeichnet, auch wenn wir als Sponsor bemängeln müssen, dass die Werbefläche doch recht beschränkt ist!»

«Selbstverständlich wird während des ganzen Versuchs überhaupt nichts gegessen. Getrunken werden darf, und zwar pro Tag nur dreimal je ein Viertel Deziliter destilliertes Wasser.»

«Und sonst nichts?»

«Sonst nichts.»

«Nun, liebe Leserinnen und Leser, können Sie sich etwa vorstellen, worauf sich unser Wunderathlet Dicky (Dick) Skeleton einlässt, welche Qualen und Strapazen er dem Sport zuliebe auf sich nimmt. Noch steht ihm eines jener tiefgründigen und fachkundigen Interviews mit dem Sportchef Furgler (Martin) vom Schweizer Fernsehen bevor, und dann begibt sich Dicky (Dick) Skeleton in die in der Nebelspalter-Zentralredaktion eingerichtete Arena. Toi, toi, toi!

Und wir unsererseits wollen alle am – also, wenn ich das richtig ausgerechnet habe, Moment, also Mitte November 1986 gegen Abend wieder hier anwesend sein und die Schlussphase und schliesslich den wohlverdienten Triumph unseres Athleten an Ort und Stelle miterleben! Alles unter dem Motto: Sport ist so gesund und gibt eine gute Laune!»

Arrangement

Im deutschen Geismar hat Pfarrer Wolfgang Schillak, um wieder mehr Leute ins Gotteshaus zu bringen, mit dem Wirt vom Gasthaus gegenüber ein Abkommen getroffen. Der Wirt hat die zehn biblischen Gebote über der Theke hängen. Und der Pfarrer liest dafür sonntags zehn Beizengebote herunter. Daraus: «Du sollst deinen Wirt niemals ärgern, auf dass er lange lebe!»

W. Wermut



Lintas SMV 1585 F

«Die aufgeregte Stimme der Verkäuferin liess nichts Gutes ahnen. Ich solle sofort kommen, in mein Orientteppichgeschäft sei eingebrochen worden.

Der Anblick, der sich mir wenig später bot, war niederschlagend. Die Einbrecher hatten professionelle Arbeit geleistet. Sie hatten gestohlen, was sich auf dem Schwarzmarkt absetzen lässt, zu meinem Glück aber auf die exklusiven Teppiche verzichtet.

Glück im Unglück hatte ich auch mit der Schweizerischen Mobiliar. Ihr Mitarbeiter war sehr zuvorkommend, und als nachgewiesen war, dass eine genügende Versicherungsdeckung bestand und der Wertnachweis für die abhandengekommenen Sachen erbracht werden konnte, wurde der Schaden umgehend erledigt. Wenn die Schweizerische Mobiliar von sich sagt, sie mache Menschen sicher, kann ich dies nur bestätigen.»



Makroaufnahme von Teppichfasern, wie sie am Tatort zurückblieben.

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Die Schweizerische Mobiliar erledigt Schadenfälle prompt und unkompliziert.

Feuer, Betriebsunterbrechung, Diebstahl, Wasser, Glas, Motorfahrzeuge, Reisen, Haftpflicht, Unfall, Krankheit... und in Zusammenarbeit mit der Rentenanstalt auch Lebensversicherungen.